

Mein Depot ist extrem im Minus – was soll ich tun?

Unser Geldexperte Bruno Vogt beantwortet Leserfragen am Volksblatt-Telefon

SCHAAN: Die Börse im freien Fall. Viele Liechtensteiner machen sich grosse Sorgen um ihr Vermögen. Gestern diskutierte LLB-Anlagespezialist Bruno Vogt zwei Stunden lang mit Volksblatt-Leserinnen und -Lesern. Er gab Ratschläge, beruhigte strapazierte Nerven und beantwortete viele Fragen.

Dani Sigel

O. Quaderer, Schaan: Habe vor drei Jahren den VPB-Aktienfonds Schweiz gekauft. Heute habe ich einen grossen Verlust von ca. 35 %. Soll ich verkaufen?

Bruno Vogt: Obwohl ich den VPB-Fonds nicht genau kenne, gehe ich davon aus, dass es sich um einen Blue-Chip-Fonds handelt. Wenn Sie das Geld nicht brauchen, nicht verkaufen. Ich gehe davon aus, dass bald wieder die fundamentalen Daten von Unternehmen beachtet werden. Das heisst, man wird wieder mehr darauf achten, welche Substanz und Ertragsaussichten ein Unternehmen hat. Diese Zuversicht wird sich über kurz oder lang in einer besseren Performance der Aktienfonds widerspiegeln.

W. Meier, Balzers: Ich habe einige Telekommunikationsaktien. Was soll ich damit tun?

Aufgrund der hohen Überschuldung- und Strukturprobleme stehe ich der gesamten Branche skeptisch gegenüber. Swisscom, Vodafone, Deutsche Telekom und Telefonica würde ich halten oder allenfalls dazukaufen. Ich bin überzeugt, dass bei einem Wiedererstarken der Börse die Telekommunikation nicht zu den ersten Gewinnern gehören wird. Vielmehr werden sich zuerst die Unternehmen mit gesunden Bilanzen und guter Gewinnvisibilität erholen.

G. Nutt, Triesen: Wie würden Sie heute Geld auf 5 Jahre anlegen?

Ich würde Ihnen empfehlen, einen gemischten Fonds zu kaufen. Der



Geldexperte Bruno Vogt berät Volksblatt-Leserinnen und -Leser.

(Bild: Paul Trummer)

Fonds sollte eine Mischung aus Obligationen und Aktien beinhalten, beispielsweise der LLB Vorsorge Invest. Dabei handelt es sich um einen gut diversifizierten Fonds der in erstklassigen Obligationen und Aktien investiert ist. Ich rechne mit einer Rendite von 5-6 % im langjährigen Schnitt.

M. Banzer, Triesen: Soll ich Swiss-Aktien kaufen?

Nein. Die gesamte Flugindustrie gehört zu den härtest umkämpften Branchen. Eine Bereinigung in Europa steht noch bevor. Ich bin skeptisch, ob es der Swiss mit diesem Geschäftsmodell gelingt sich im Markt durchzusetzen. Vor Engagements in der Flugbranche rate ich ab.

S. Schädler, Triesenberg: Ich habe den LLB 50 Leader Invest. Er hat vom Höchststand ca. 40 % eingebüsst. Was soll ich tun?

Es handelt sich um einen reinen Ak-

tionfonds, der in 50 Aktien weltweit führender Unternehmen investiert ist. Natürlich war auch er von den starken Einbrüchen der Weltmärkte betroffen. Wenn derzeit kein Liquiditätsbedarf besteht, würde ich ihn halten. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Fonds sich wieder erholt, sobald die Weltmärkte wieder Tritt gefasst haben.

L. Walsler, Vaduz: Ich habe den Global Bond Trend Invest und den Euro Alternativ Invest. Soll ich diese behalten?

Den Global Bond Trend Invest würde ich behalten. Beim Euro Alternativ Invest stellt sich die Frage ob er in den LLB Vorsorge Invest getauscht werden sollte. Aufgrund des attraktiven Aktienniveaus könnte ein Fonds mit einem Aktienanteil erworben werden. Um diese Frage abschliessend zu beantworten, empfehle ich Ihnen, auf alle Fälle Ihren Kundenberater zu kontaktieren.

So entwickelt sich die Börse

Die Volatilität der letzten Wochen wird weiter anhalten. Es gibt weiterhin grosse Schwankungen, das Vertrauen ist angeknackst, die Märkte sind verunsichert zudem besteht im Moment die grosse Angst, dass die Wirtschaft nach einer kurzen Erholungsphase zurückfallen könnte (Doubledip).

Auch wenn dies nie auszuschliessen ist, gehe ich davon aus, dass die Weltwirtschaft, wenn auch moderat, wachsen wird. Aufgrund des sehr tiefen Zinsniveaus und der im Vergleich zu Obligationen gestiegenen Attraktivität der Aktienanlagen bin ich auf mittlere Sicht recht zuversichtlich.

(Anlagespezialist Bruno Vogt, Liechtensteinische Landesbank)

Anlage-Tipp von Bruno Vogt

Novartis, Nestle und UBS. Es mag langweilig klingen, aber in diesen schwierigen Zeiten halte ich mich an absolute Qualitätstitel mit einem Top-Management und erstklassigen Produkten.

Tourismus-Branche im Gegenwind

Sinkende Übernachtungszahlen in der Schweiz - Dennoch Zuversicht

BERN: Trotz sinkenden Übernachtungszahlen gibt sich der Schweizer Tourismus-Verband (STV) zuversichtlich. Offizielle Prognosen rechnen für das Jahr 2002 mit einem Rückgang der Hotelübernachtungen von 1,7 Prozent.

Die Expo.02, das UNO-Jahr der Berge und ein hoffentlich bald erstarkter Euro gäben Anlass zur Hoffnung, teilte der STV am Freitag in seinem Jahresbericht 2001/2002 mit. Wie das Bundesamt für Statistik am Montag mitgeteilt hatte, nahm die Anzahl der Hotelübernachtungen im ersten Semester 2002 jedoch um 6,2 Prozent ab.

Der STV macht für den Rückgang, der schon im zweiten Halbjahr 2001 begonnen hatte, vor allem die Ereignisse um den 11. September und das Grounding der Swissair verantwortlich. Durch die Aufwertung des Frankens hätten sich Ferien in der Schweiz zudem um bis zu 10 Prozent verteuert.

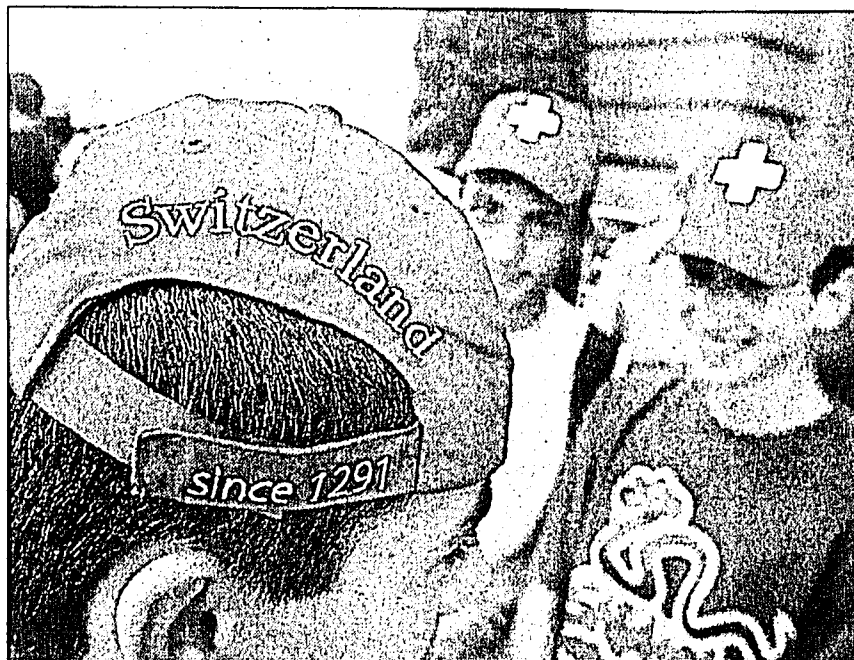
Wachstum erwartet

Für die Sommersaison 2002 wird ein Wachstum der Hotelübernachtungen von 0,9 Prozent veranschlagt. Die BAK-Konjunkturforschung Basel AG geht für das Jahr 2003 von einer Zunahme von 0,9 Prozent aus, für 2004 wird ein Wachstum von 1,2 Prozent erwartet.


Ende Oktober 2001 hat der Bundesrat 21 Spielbanken bewilligt. Der STV hofft auf einen positiven Einfluss auf den Tourismus in der Schweiz. Fünf von sieben A-Casinos stünden in touristischen Zentren.

Der Schweizer Tourismus profitiert seit 1996 von einem reduzierten Mehrwertsteuersatz für Leistungen der Schweizer Hotels und Parahotellerie.

Der STV fordert eine Verlängerung des Sondersatzes bis 2006. Der STV werde sich weiterhin um Qualität im Schweizer Tourismus bemühen. Der Schweizer Tourismuspreis Milestone wurde Ende Oktober 2001 zum zweiten Mal verliehen. Im März 2002 wurde der 1001. Betrieb mit dem Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus ausgezeichnet.




Rumänische Touristen mit Schweizer Kopfschmuck in Bern: Insgesamt sind die Übernachtungszahlen in der Schweiz rückläufig.



**VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT**
www.vpbank.com

| | | | |
|---|-----------|----------|-------------------|
| VP Bank Fondssparkonto | | | |
| Schweizer Franken | | | 4 % |
| Euro | | | 5 % |
| US Dollar | | | 4 % |
| Japanische Yen | | | 2 % |
| Festgeldanlagen in CHF | | | |
| 2.8.2002 | | | |
| Mindestbetrag CHF 100 000.- | | | |
| Laufzeit | 3 Monate | | 0.125 % |
| Laufzeit | 6 Monate | | 0.125 % |
| Laufzeit | 12 Monate | | 0.375 % |
| Auswahl verzinsten Konti | | | |
| Sparkonto CHF | | | 1 1/4 % |
| Jugendsparkonto CHF | | | 1 3/4 % |
| Alterssparkonto CHF | | | 1 5/8 % |
| Euro-Konto | | | 1 1/4 % |
| Kassenobligationen | | | |
| Mindeststückelung CHF 1000.- | | | |
| 2 Jahre | 1.500 % | 7 Jahre | 2.500 % |
| 3 Jahre | 1.750 % | 8 Jahre | 2.625 % |
| 4 Jahre | 2.000 % | 9 Jahre | 2.750 % |
| 5 Jahre | 2.125 % | 10 Jahre | 2.875 % |
| 6 Jahre | 2.375 % | | |
| „VP Bank Titel“ | | | |
| 2.8.2002 (16.00 h) | | | |
| VP Bank-Inhaber | | CHF | 200.00 |
| VP Bank-Namen | | CHF | 20.50 |
| Wechselkurse | | | |
| 2.8.2002 | | | |
| Noten | Kauf | Verkauf | |
| USD | 1.420 | 1.520 | |
| GBP | 2.243 | 2.383 | |
| EUR | 1.422 | 1.482 | |
| Devisen | Kauf | Verkauf | |
| EUR | 1.439 | 1.462* | |
| ... profitieren Sie von diesem günstigen Wechselkurs auch am VP Bancomat. | | | |
| Edelmetallpreise | | | |
| 2.8.2002 | | | |
| Gold | 1 kg | CHF | 14 252.- 14 502.- |
| Gold | 1 Unze | USD | 303.25 306.25 |
| Silber | 1 kg | CHF | 209.80 224.80 |



9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55